



Bild von Ofjd125gk87 auf Pixabay

Wie der Veganismus die Welt rettet

Es gibt viele Konzepte, die versprechen die Welt zu retten. Vor wem ist die Welt zu retten? Es geht um den Menschen selbst, den Zerstörer der Welt. Er nennt sich weise, ist aber tatsächlich ein totaler Vollidiot und Verbrecher. Er tötet alles, was er kriegen kann. Er nennt es Evolution und „Survival of the fittest“, aber tatsächlich tötet er nur seine Welt maximal ab. Der Planet Erde ist nämlich eigentlich ein Lebewesen, das durch seine Fähigkeit Leben hervorzubringen, bekannt geworden ist. Alles lebt, man muss nur seine eigenen Frequenzen fein genug einstellen, um die Botschaften des Universums zu empfangen. Mit dem Veganismus geht man da einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung. Der Mensch war bisher ein Monster, das wie ein Zombie alles zerstört und getötet hat. Aber mit dem Veganismus kann dieses Monster geheilt werden. Erstmals in seiner Geschichte wird das Monster Mensch mit dem Veganismus lebensfähig. Der Mensch will nun nicht mehr weiter töten, sondern hält inne und hört zu, was die Erde und das Universum ihm zu sagen haben. Das ist viel. Da gibt es vieles neu zu erlernen.

Der Mensch und das Leben auf der Erde ist ganz einfach konstruiert. Der Körper ist eine leere Hülle. Mit der Auswahl der Lebensmittel bekommt er seine Ausrichtung. Während der Verdauung spielt sich die Evolution im eigenen Körper ab. Im Darm entsteht die Kultur. Der Führer des Menschen ist das Lebensmittel. Die Lebensmittel sprechen zum Menschen und erklären ihm die Welt. Mit dem Ausscheiden des Lebensmittels aus dem Anus passieren zwei Sachen. Der Führer verlässt die Welt und die Kultur betritt die Öffentlichkeit. Nun bestimmen die zur Kultur umgewandelten Lebensmittel erneut die Welt des Menschen.

Der Todestrieb des Menschen kommt allein aus seiner omnivoren Lebensweise. Da der omnivore Mensch töten muss, um sein Leben zu bestehen, tötet er auch gleichzeitig sich selbst. Denn der Mensch ist All-eins mit allen Lebewesen. Das bedeutet, er ist in allen Lebewesen eins zu eins enthalten. Es gibt tatsächlich nur

ein Leben im Universum. Dieses Leben enthält alles Leben.

Das Problem des omnivoren Menschen ist, er kommt von alleine nicht aus seinem Todestrieb heraus. Als Zerstörer der Welt sind seine Sinne stark verkümmert. Er kann nichts wahrnehmen und klammert sich stets an das Altbekannte, was eigentlich nur aus Verbrechen und Wahnsinn besteht. So zerstört er die Welt. Das Lebensziel des omnivoren Menschen ist es, die Welt soweit zu zerstören, dass er selbst wieder ausstirbt. Dieses Lebensziel wird immer weiter vererbt. Es wird nur Zerstörung weiter gegeben. Der Mensch ist ein totales Wrack. Aber jegliche Schritte sich selbst zu erkennen, werden von der Masse sofort wieder abgetötet. Es ist deswegen ein fast auswegloses Unterfangen, die Welt vor dem Menschen retten zu wollen. Der Witz dabei besteht ja darin, Frieden und ein gutes Leben auf der Erde zu manifestieren ohne sich selber umzubringen. Ich selber habe das geschafft. Ich bin durch Zufall und Bestimmung zu einem Veganer geworden. Als solcher habe ich ganz sensible Sinne entwickelt. Ich kann alles wahrnehmen. 26.06.2023

Beste Grüße, Michael Gumnor

Email: Michael [at] erweitertesveganesBewusstsein [dot] org